

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis, einschließl. des allwöchentlich beigegebenen, illustrierten Unterhaltungsblattes "vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark auschl. Bestellgeld. Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgem. Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen u. Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittags 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 1.

Sonnabend, den 1. Januar 1916.

26. Jahrgang

Neujahr.

Wieder ist ein Jahr verflogen,
Arm an Freuden, reich an Leiden,
In dem Meer der Ewigkeiten
Wirb's als Tröpflein nur gewogen.

Und ein neues Joch herauf,
Nicht begrüßt wie einst mit Singen,
Still wir fragen: Was wird's bringen
In dem schicksalsschweren Lauf?

Endlos steht es scheinbar da,
Aber kommt es erst ins Gleiten,
Dann verengen sich die Weiten
Und das Fernste rückt uns nah,

Unser Zukunft buntes Bild
Wird dann graues Alltagsleben,
Unser Wünsche — Spinnweben
Sturmzerflattert — nie gestillt.

Weiter schlingt sich, immer neu,
Jimmer alt der Monde Reigen.
Junges Jahr, du wirst es zeigen:
Daß die Hoffnung bleibt uns treu.

Hoffnung, die wir so verfehn:
Siegen durch den festen Willen,
Daß die Worte sich erfüllen:
Deutschland kann nicht untergehn.

Kurze Nachrichten.

Im Hartmannswinklerkopf wurden gestern die in französischer Hand gebliebenen Grabenstücke zurückerobert.

Ein Angriff starker russischer Kräfte gegen den Brückenkopf von Burkanow an der Strypa wurde abgewiesen; neben starken blutigen Verlusten büßte der Feind etwa 900 Gefangene ein.

Die Trümmer des serbischer Heeres sind in Elbassan und Skutari angelangt; ihre Gesamtstärke beträgt 40 000 Mann.

Die nach Albanien geflüchteten serbischen Heeresreste wurden von den Bulgaren erneut geschlagen; Elbassan wurde von den Bulgaren besetzt.

Die bulgarische Sobranje bewilligte die von der Regierung geforderten Kriegskredite in Höhe von 530 Millionen Franken.

Die Kämpfe in Ostgalizien nahmen an Umfang und Heftigkeit zu; die Gesamtzahl der am Mittwoch eingebrauchten Gefangenen übersteigt 1200.

An der Tiroler Front wurden feindliche Angriffsversuche auf Torbole und gegen den Monte Carbonile zum Stehen gebracht.

Oesterreichisch-ungarische Kriegsschiffe unternahmen einen Vorstoß nach Durazzo, wobei sie das französische Unterseeboot „Monge“ versenkten, ihrerseits aber zwei Torpedobootszerstörer verloren.

Der französische Sozialistenkongreß sprach sich für die Einverleibung Elsaß-Lothringens in Frankreich und die Vernichtung des preussischen Militarismus aus.

Die französische Kammer nahm einen Bescheidmuss an, der die Schaffung einer nationalen Zentrale zur Verteilung von Brennstoffen vorsieht.

In England ist nach der „Daily Mail“ die Zahl der Unverheirateten, die sich nicht haben anwerben lassen, außerordentlich groß.

Der Beschluß des englischen Kabinetts auf Einführung der Wehrpflicht wird nach der „Westminster Gazette“ so schnell wie möglich durchgeführt werden.

Rat und Stadtverordnete von Dresden ernannten einstimmig den Stadtverordnetenvorsteher Oberjustizrat Dr. Stöckel zum Ehrenbürger der Stadt.

Auf die Butterarten gelangt in der ersten Ver-

teilungswoche in Dresden nur die Hälfte des angemeldeten Quantums zur Verteilung.

Das „humanitäre“ England.

Amsterdam, 30. Dez. Aus Washington melden die „Times“, daß das englische Ausfuhrverbot auf Gummi für medizinische Zwecke nach Deutschland in Amerika großes Aufsehen erregt. Bei Kriegsausbruch hat England eine Liste medizinischer Bedarfsartikel aufgestellt, die aufzuhalten werden sollten. Gummi war auf dieser Liste nicht verzeichnet. Es war indessen zweifelhaft, ob unter Gummi auch Gummihandschuhe und -schläuche zu verstehen seien. Die Engländer, so heißt es weiter, erböten sich, Deutschland mit Gummi für medizinische Zwecke versehen zu lassen, wenn das Rote Kreuz die Garantie dafür übernehme, daß es nach Gebrauch vernichtet würde. Diese Garantie konnte indessen das Rote Kreuz nicht übernehmen. England verweigerte nun kürzlich die Ausfuhrbewilligung für eine Rote-Kreuz-Sendung, da diese auch Gummi enthielt.

Mackensen in Sofia.

Sofia, 30. Dezember. Die Bulgarische Telegraphenagentur meldet: Generalfeldmarschall v. Mackensen ist heute in Sofia eingetroffen. Er stattete in der deutschen und österreichisch-ungarischen Gesandtschaft Besuche ab und begab sich hierauf in den Königspalast, wo er vom König in Audienz empfangen wurde. Nach der Audienz fand zu Ehren des Generalfeldmarschalls ein Festmahl statt. Am Abend erfolgte seine Rückreise ins Hauptquartier. Die Bevölkerung jubelte dem großen deutschen Heerführer herzlich zu.

Die versenkte Goldsendung.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt: „Für die englische Goldpolitik ist die Versenkung des Transportdampfers „Yaku Maru“ im Mittelmeer ein empfindlicher Schlag. Die japanische Finanzkonferenz im September beschloß, von den großen Kriegsguthaben 40 Millionen Mark in Gold aus London zurückzuführen trotz des Wagnisses des Transportes und der Bantgenossenschaften, weil das Gold in Japan für den amerikanischen Verkehr dringend gebraucht würde. Mit Rücksicht auf die Unterseeboote wurden die Sendungen auf mehrere Postdampfer verteilt. Einer davon ist also untergegangen. Nicht nur, daß die britischen Versicherungen für den Verlust aufkommen müssen, die Bank von England muß diese Millionen in Gold zum zweiten Male hergeben. Vor allem aber wird der letzte Beschluß der japanischen Regierung, wegen der gefährdeten Verbindung mit London bei allen Lieferungen für den Dreierbund die Zahlung in Newyork und Tokio, statt wie früher in London, zu verlangen, nunmehr um so strenger durchgeführt werden. Unser Torpedoschiff hat das Londoner wirtschaftliche Leben an seiner verwundbarsten Stelle getroffen.“

Friedensbestrebungen in Rußland.

Hamburg. Aus Stockholm meldet das „Hamb. Fremdenbl.“: Wie „Reich“ mitteilt, haben die Reichsstaatsabgeordneten der Rechten eine Erklärung zugunsten eines Sonderfriedens mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn erlassen. Die Kundgebung enthält den Vorbehalt, daß die Partei keine derartige Agitation ohne Wissen und Willen anderer politischer Gruppen betreiben werde. Gleichzeitig wird aber betont, daß Rußland keine nutzlosen Opfer mehr bringen dürfe. Eine Weiterführung des Krieges um jeden Preis werde als politischer Kardinalfehler bezeichnet, in den man aus Gründen der Selbsterhaltung nicht wieder verfallen dürfe. — Dazu bemerkt die „Kölnische Ztg.“: Danach scheint diese sonderbare Frie-

denkundgebung doch allerlei Vorbehalte zu machen, die ihr ein gut Teil ihrer Wirkung und Bedeutung nehmen.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig. (Post.) Vom 1. Januar ab wird die Posthilfstelle Hauswalde Herrn Kaufmann Alwin Heinrich daselbst übertragen. — Am 1. Januar findet nach Landorten eine Geld- und Paketbestellung statt. — Im Ortsbestellbezirk findet am 2. Januar eine Geld- und Paketbestellung statt.

Bretnig. Am letzten Mittwoch war es der Frau Johanna Eleonore verm. Ritsche hier vergönnt, ihren 90. Geburtstag feiern zu können. Sie erfreut sich trotz ihres hohen Alters immer noch bester Gesundheit.

Von maßgebender Seite wird uns geschrieben: Ein erneuter Hinweis darauf ist geboten, daß in Briefen oder auf Postkarten an kriegsgefangene Deutsche im feindlichen Auslande keine Mitteilungen militärischer, politischer und wirtschaftlicher Art — auch nicht in Geheimchrift — gemacht werden dürfen. Unsere Gegner können aus derartigen unbedachten Mitteilungen wichtiges Material für ihre Entschlüsse gewinnen. Die Angehörigen kriegsgefangener Deutsche stellen die schnelle und sichere Beförderung von Päckchen und Postpaketen an diese in Frage, wenn sie solchen Sendungen schriftliche Mitteilungen beifügen. Die Annahme, daß die Zensur Mitteilungen in Päckchen und Paketen leichter übersehen, als wenn sie in besonderen Briefen oder auf Postkarten versandt werden, ist durchaus unzutreffend.

Landeslotterie. Die 2. Klasse der Königl. Sächs. Landeslotterie wird am 12. und 13. Januar gezogen. Die Erneuerung der Lose soll noch vor Ablauf des 3. Januar erfolgen.

Trockenkartoffeln als Futtermittel. Es werden nochmals alle Landwirte darauf hingewiesen, daß wir in den Kartoffeln die billigsten Futtermittel haben, die in getrocknetem Zustande unbegrenzt haltbar sind, bei denen Verluste durch Faulen vollkommen ausschneiden und die wir uns zur Ernährung unserer Viehbestände daher unbedingt in weitestem Maße zunutze machen müssen. Allgemein bekannt ist, daß die Trockenkartoffeln als Schweinefutter das geschätzteste Futtermittel sind, weniger bekannt ist aber, daß man auch Pferde neben der normalen Strohhäcksel- und Heurration ausschließlich mit Trockenkartoffeln ernähren kann. Es ist in jahrelanger Praxis erwiesen, daß 7 Kilogramm Trockenkartoffeln die sonst übliche Haferration voll und ganz ersetzen (Weizermehlische Fütterung). Die Trockenkartoffel ist mithin für Pferde jetzt das gewiesene Futter, da sich dies weit billiger stellt als jedes Ersatzfuttermittel und da es außerdem in genügenden Mengen jederzeit zu haben ist. Die gesetzlich zulässige Haferration für die Pferde kann auf diese Weise in der Wirtschaft völlig erspart werden.

Baugen. Die Polizeistunde für den Stadtbezirk Baugen ist jetzt für die Sonnabende, sowie die Sonn- und Feiertage auf nachts 1 Uhr und für die übrigen Tage auf nachts 12 Uhr festgesetzt worden. Die Veranstaltung von Konzerten, Biermusikern usw. in den Gast- und Schanklokalen nach 10 Uhr abends ist verboten.

Zittau. (Beutegehusse.) Auf Ansuchen des Stadtrats sind auch unserer Stadt von der Feldezeugmeisterei zwei englische Beutegehusse für einige Zeit zur Aufstellung hier selbst, wahrscheinlich auf dem Rathhausplatz, überlassen worden.

Dohna. (Weihnachtspende für die Kriegerfrauen.) Die chemische Fabrik von Humann u.

Teisler bereitete den Frauen ihrer im Felde befindlichen Arbeiter eine schöne Weihnachtsfreude. Es erhielten die Frauen, deren Männer bis zu 5 Jahren bei der Firma beschäftigt waren, je 15 Mk., für längere Arbeitszeit einen entsprechend höheren Betrag. Während der ganzen Kriegszeit bezahlte die Firma den Mietzins an die Kriegerfrauen und lieferte die Kohlen umsonst. Auch an die Kriegsteilnehmer wurden öfters reichlich Liebesgaben gesandt.

Leipzig. (Der Rächer seiner Ehre.) In Röhlingen bei Borna (Bez. Leipzig) hat am Weihnachtsheiligenabend ein auf Urlaub aus dem Felde kommender Hausbesitzer und Unteroffizier auf einen seit kurzem eingezogenen Seesoldaten, der ebenfalls auf Urlaub nach Röhlingen gekommen war, mehrere Schüsse aus seinem Dienstgewehr abgegeben und ihn schwer verlegt. Der Seesoldat hatte in Abwesenheit des Unteroffiziers, der bereits seit Kriegsbeginn im Felde steht, mit dessen Ehefrau ein Liebesverhältnis unterhalten. Die Folge davon war, daß dieselbe vor kurzem von einem Knaben entbunden wurde. Der betrogene Ehemann, dem sich die allgemeine Teilnahme zuwendet, stellte sich nach seiner Tat selbst der Polizei.

Leipzig. (Urlaub aus französischer Kriegsgefangenschaft.) Ein junger Leipziger, der bei Kriegsausbruch als Einjährig-Freiwilliger mit einem Leipziger Infanterie-Regiment ins Feld gerückt, in der Marne-Schlacht in französische Gefangenschaft geraten war und sich seitdem in einem Gefangenenlager in Südfrankreich befand, war auf einige Tage aus der Gefangenschaft gegen die ehrenwörtliche Versicherung der Rückkehr beurlaubt worden, um seinen schwerkranken Vater, einen Leipziger Schuldirektor, auf dessen sehlichen Wunsch hin zu besuchen. Nunmehr ist der Beurlauber wieder in die Gefangenschaft zurückgeführt.

Kirchennachrichten von Bretnig. Sonnabend (Neujahr) vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Sonntag nach Neujahr vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Marktpreise zu Kamenz am 30. Dezember 1915.

| | höchst. | inmedrig. | Preis |
|------------|---------|-----------|----------------------|
| 50 Kilo | M 11 | M 9 | |
| Korn | 11 | — | Heu 7 — |
| Weizen | 13 | — | Stroh 1200 Pfd. 4 40 |
| Gerste | 10 | 15 | Landbutter 3 60 |
| Hafers | 15 | — | Handelsbutter |
| Heidesorn | — | — | Eier Stück 20 Pfg. |
| Kartoffeln | 4 | 3 50 | |

Für Stroh gilt der gesetzliche Höchstpreis

WOTAN
DIE DRAHT-LAMPE